



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten

Orientierung Parametrisierung

Version 0.80

Stand: 14.02.2023

Arbeitsgruppe Arbeitspaket Parametrisierung

Änderungshistorie

Version:	Datum:	Geändert von:	Änderungen:	Dokumentenstatus:
0.2	09.04.2021	Lars Santesson (i.A. BMI)	Zusammenführung Dokumente Schleswig-Holstein und BMI	Entwurf
0.2	12.04.2021	Kerstin Dittmar (ST)	Ergänzungen und Kommentare	Entwurf
0.21	15.04.2021	Sebastian Berger (HH)	Anmerkungen	Entwurf
0.22	16.04.2021	Kerstin Dittmar (ST)	Anmerkungen zu HH	Entwurf
0.3	12.05.2021	Sven Thomsen (SH)	Überarbeitung und Finalisierung als Grundlage für erste Veröffentlichungsversion	Entwurf
0.4	21.05.2021	Lars Santesson (i.A. BMI)	Ergänzungen nach Dialog mit Frau Dittmar (ST), Herrn Dr. Lerch (BMI) und Herrn Hoose (FITKO)	Entwurf
0.41	28.05.2021	Jörg Schimmelpfennig (i.A. BMI)	Gemeinsamer Durchgang mit Hrn. Thomsen und Hrn. Dr. Lerch und Ergänzungen im Dialog	Entwurf
0.5	28.05.2021	Dr. Dennis Lerch (BMI)	Erstellung einer Reinschrift zur Vorlage im Architekturboard	Entwurf
0.5	28.06.2021	Dr. Dennis Lerch (BMI)	Vorbereitung einer Reinschrift zur Veröffentlichung	Entwurf
0.51	09.08.2021	Jörg Schimmelpfennig (i.A. BMI)	Erweiterung nach Abstimmungen mit Hr. Hoose (FITKO) und Hr. Holz	Entwurf
0.52	27.08.2021	Sam van Wijk (i.A. BMI), Jörg Schimmelpfennig (i.A. BMI)	Konsolidierung der Kommentare	Entwurf
0.60	13.09.2021	Jörg Schimmelpfennig (i.A. BMI) Jörg Kremer (FITKO)	Auflösung aller Kommentare, Review	Freigabe-Entwurf
0.65	25.11.2021	Sam van Wijk	Überarbeitung nach Feedback aus der Arbeitsgruppe EfA-	Entwurf

		(i. A. BMI)	Parametrisierung und Expertengruppe Parametrisierung	
0.69	18.02.2022	Sam van Wijk (i.A. BMI)	Konsolidierung der Kommentare und Überarbeitung	Entwurf
0.70	01.03.2022	Sam van Wijk (i.A. BMI)	Überarbeitung	Entwurf
0.80	14.02.2023	Sam van Wijk (i. A. BMI)	Überarbeitung nach Umsetzung „MVP EfA- Parametrisierung“	Entwurf

Tabelle 1: Änderungsverzeichnis



Inhalt

1 Einführung	7
1.1 Status des Dokuments.....	7
1.2 Verwendung.....	7
2 Aufgabenstellung	8
2.1 Stakeholder.....	12
3 Grundlegende Designempfehlungen	13
4 Beispielhafter Ablauf: Parameterrufe der EfA-Online-Dienste	16
5 Parameterpflege	22
6 Umsetzung der Parametrisierung	22
7 Anhang	24
7.1 Glossar.....	24
7.2 Sequenzdiagramm.....	25

Abbildungen

Abbildung 1: EfA-Zielbild, vorgestellt in der AL-OZG-Runde am 08.12.2020	9
Abbildung 2: In der AL-Runde am 15.12.2020 beschlossenes Architekturbild FIT-Connect	11
Abbildung 3: Zuordnung der Parametrisierung zu den Prozessschritten bei der Online-Antragsstellung.....	16
Abbildung 4: Komponenten des Portalverbunds zur Ermittlung von Informationen über die zuständige Fachbehörde	18
Abbildung 5: Organisationsstruktur Parametrisierung.....	23
Abbildung 6: Sequenzdiagramm Parameteraufrufe der EfA-Online-Dienste (beispielhafter Ablauf, vereinfachte Darstellung, lesbare Ansicht über diesen Link)	26



Tabellen

Tabelle 1: Änderungsverzeichnis	3
Tabelle 2: Stakeholder	12
Tabelle 3: Designempfehlungen	15
Tabelle 4: Glossar	25

1 Einführung

Das vorliegende Dokument befasst sich mit der Parametrisierung von „Einer-für-Alle“(EFA)¹-Online-Diensten, um trotz landes- und satzungsrechtlicher Unterschiede eine bundesweite Nachnutzung der Dienste zu ermöglichen. Die Flexibilität von EFA-Online-Diensten soll durch die Verwendung von Variablen (Parametern) sichergestellt werden. Dies soll standardisiert und gleichartig für möglichst viele Dienste der öffentlichen Verwaltung erfolgen.

Das Dokument gibt Hinweise, wie die Parametrisierung von Diensten erfolgen soll, wie die Parameter definiert, gepflegt und abgerufen werden sollen und welche Parameter verwendet werden sollen. Es werden Parameter für variable Werte des Online-Dienstes, Kommunikationsparameter für das Antragsrouting, Parameter für die Adressierung von Beahldiensten sowie Parameter zur Steuerung des Aussehens der Online-Dienste nötig sein.

Ein Online-Dienst der öffentlichen Verwaltung, der dem Konzept EFA folgen soll, zeichnet sich dadurch aus, dass er bundesweit allen Gebietskörperschaften zur Mitnutzung zur Verfügung steht. Es besteht also die Herausforderung, dass ein fachlicher EFA-Online-Dienst für mehrere, unterschiedliche landes- und satzungsrechtliche Grundlagen zur Verfügung gestellt wird.

Ziel dieses Dokuments ist es, eine Lösung zu skizzieren, die alle Aspekte umfasst. Darauf aufbauend soll entschieden werden, bei welchen Systemen welche Anpassungen notwendig sind.

1.1 Status des Dokuments

Dieses Dokument definiert keinen Standard des IT-Planungsrates. Es dient als Orientierung und Hinweis für aktuelle Entwicklungen. Es ist geplant, dass das hier beschriebene Vorgehen und die hier beschriebenen Vorgaben weiterentwickelt werden. Dieses Dokument wird durch Aufnahme des in den kommenden Umsetzungsschritten zum Aufbau und Betrieb von EFA-Leistungen erkannten Änderungs- und Ergänzungsbedarfs fortgeschrieben.

1.2 Verwendung

Dieses Dokument ist gemäß CC BY 4.0 lizenziert.

Sie dürfen dieses Dokument für beliebige Zwecke, sogar kommerziell, in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten sowie dieses Dokument verändern und darauf aufbauen.

¹ [OZG-Umsetzung – Onlinezugangsgesetz - Einer für Alle](#)

Aufgabenstellung

Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.

Sie dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

Die Lizenz ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de> verfügbar.

2 Aufgabenstellung

Die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen erfolgt nach dem EfA-Prinzip. Das bedeutet, dass eine Leistung zentral von einem Land entwickelt und anschließend anderen Ländern zur Verfügung gestellt wird. Dabei müssen die in der AL-OZG-Runde am 08.12.2020 beschlossenen EfA-Mindestanforderungen erfüllt werden².

In der AL-OZG-Runde am 08.12.2020 wurde das „EfA-Zielbild“ vorgestellt, siehe Abbildung 1.

² https://leitfaden.ozg-umsetzung.de/download/attachments/4621478/EfA-Mindestanforderungen_Version%201.0.pdf?version=1&modificationDate=1612276616029&api=v2

Aufgabenstellung

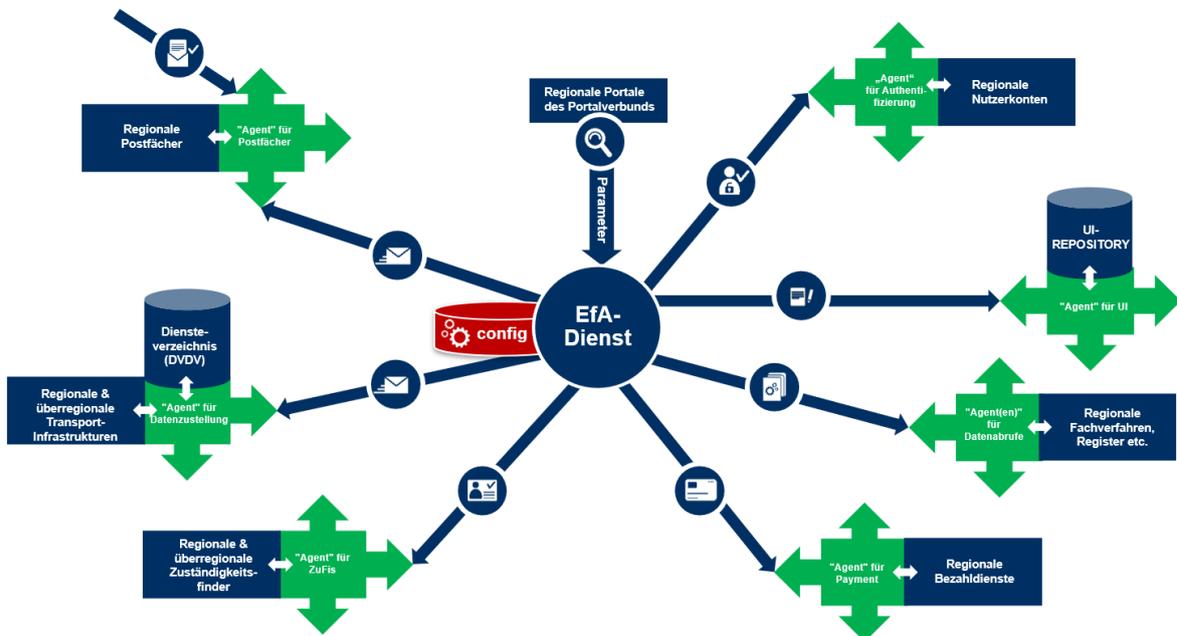


Abbildung 1: EfA-Zielbild, vorgestellt in der AL-OZG-Runde am 08.12.2020

Die Konfiguration der EfA-Online-Dienste berücksichtigt (unabhängig von der späteren konkreten Realisierung des Bereichs „config“ in der Abbildung) die EfA-Mindestanforderung F3. Dementsprechend soll der EfA-Online-Dienst landes- oder satzungsrechtliche Ausführungsvorschriften zu bundesrechtlich geregelten Leistungen geeignet berücksichtigen können. Neben Mandantenfähigkeit kann dies durch Parametrisierung erfolgen. Es ist im Rahmen des vorliegenden Konzepts zu klären, wie der Online-Dienst entsprechende Parameter (variable Werte), wie z. B. lokale Gebühren, ermitteln kann.

Das EfA-Zielbild adressiert zudem alle notwendigen Kommunikationskanäle, d. h. regionalen Verknüpfungen, die beim Einsatz eines deutschlandweit zentral betriebenen EfA-Online-Dienstes notwendig sind. Die „Agenten“ sorgen dafür, dass die regional zuständigen Basisdienste (z. B. Nutzerkonten und Bezahldienste), Fachverfahren und Register adressiert werden. Sie ermöglichen außerdem, dass der EfA-Online-Dienst nach der Zuständigkeitsermittlung mit der Bezeichnung des Dienstleistungsanbieters und einem regionalen Wappen versehen werden kann. Abschließend liefern die „Agenten“ den Nutzern/Verwaltungskunden Informationen über die zuständige Behörde inkl. Kontaktdaten. Der Begriff „Agent“ ist in diesem Zusammenhang umsetzungsneutral zu verstehen und legt keine spezifischen Technologien oder Integrationsmuster fest.

Einige in der Abbildung aufgeführten „Agenten“ werden bereits adressiert und entsprechende Architekturkonzepte liegen vor. Dies betrifft (1) „Authentifizierung“ und „Postfächer“ (Projekt FINK), (2) „Datenabrufe“ (Projekt Registermodernisierung) sowie (3) „Datenzustellung“ (Projekt

Aufgabenstellung

FIT--Connect in Zusammenspiel mit XTA/OSCI/DVDV), siehe unten. Die Themen „Payment“³ und „UI--Repository“ sind hinsichtlich Verortung der Informationen über regionale Bezahlendienste und Wappen der zuständigen Behörden zu klären.

Für den Transport der Antragsdaten („Agent für Datenzustellung“ in Abbildung 1) soll die bestehende Transportinfrastruktur in Deutschland eingesetzt werden. Der Datenaustausch erfolgt dabei mittels OSCI-XTA. Die technischen Adressen und Zertifikate werden vom DVDV (Deutsches Verwaltungsdienstverzeichnis) verwaltet. Die AL-OZG-Runde hat beschlossen, diese Infrastruktur durch FIT-Connect zu ergänzen. FIT-Connect vereinfacht die Anbindung an Fachverfahren durch den Einsatz von modernen Schnittstellentechnologien (REST, JSON statt SOAP, XML). Auch die Pflege der Behördenkennung soll vereinfacht werden. Bei FIT-Connect wird statt der DVDV-Behördenkennung eine Destination-ID als Universal Unique Identifier⁴ eingesetzt. Das DVDV wird weiterhin eingesetzt, um die Parameter für die technische Adressierung⁵ und Zertifikate – z.B. für OSCI - zu erhalten.

Das in der AL-Runde am 08.12.2020 beschlossene Architekturbild FIT-Connect enthält neben dem FIT-Connect Zustelldienst einen FIT-Connect Routingdienst, der verwendet wird, um Adressierungsinformationen und Verschlüsselungszertifikate zu ermitteln (siehe Abbildung 2). Dieser Beschluss ist in der vorliegenden Konzeption zu berücksichtigen.

³ Das Thema Payment wird bereits in der KG Portalverbund (Zielbild – Arbeitspaket 7) bearbeitet. Hier liegt der Fokus auf einer einheitlichen Schnittstelle.

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Universally_Unique_Identifier

⁵ Siehe EFA.Mindestanforderungen Anforderungen Routing und Transport RT2 “Der Online-Dienst MUSS bei einer größeren Zahl bundesweit empfangender Stellen (>16) deren technische Adressierung mittels des Zugriffs auf das DVDV ermitteln.”

Aufgabenstellung

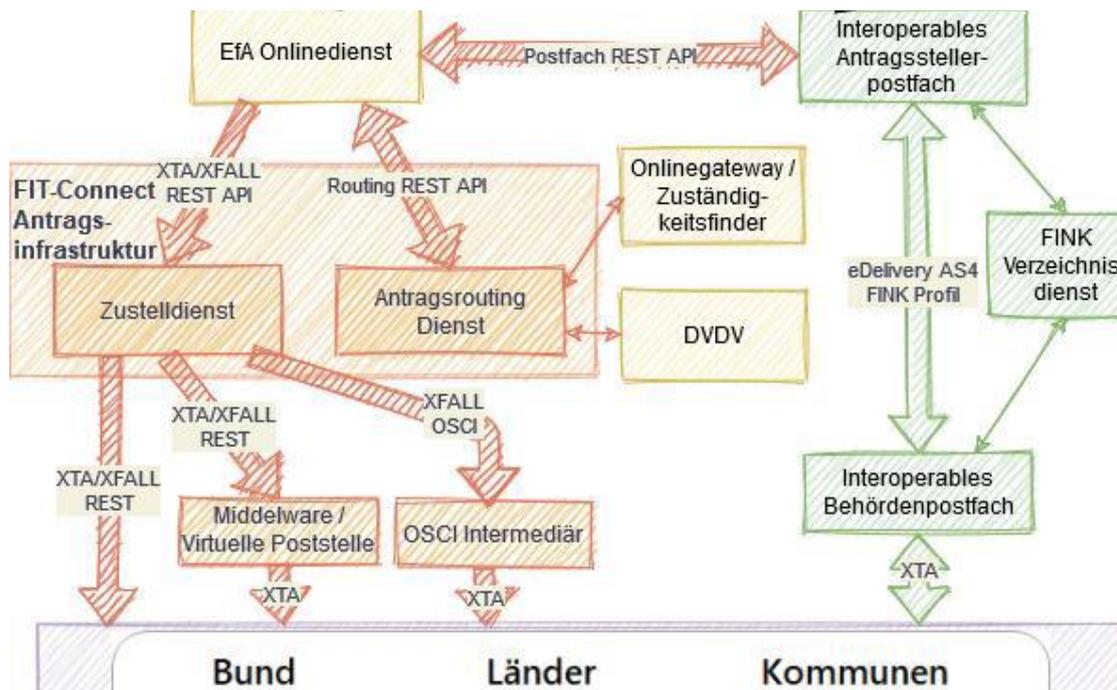


Abbildung 2: In der AL-Runde am 08.12.2020 beschlossenes Architekturbild FIT-Connect

Zusammenfassend müssen folgende Anwendungsfälle betrachtet werden:

1. Ermittlung/Abfrage von variablen Werten des Online-Dienstes (z. B. regionale Gebühren und Listen mit regionalen Werten).
2. Ermittlung/Abfrage von FIT-Connect Destination-IDs sofern die empfangende zuständige Fachbehörde FIT-Connect als Transportinfrastruktur nutzt. Die Destination-ID wird in diesem Fall genutzt, um technische Adressen sowie Zertifikate der jeweiligen Fachbehörde beim DVDV zu holen. Die Destination-ID wird zudem verwendet, um innerhalb des FIT-Connect Zustelldienstes die Antragsdaten an die zuständige Behörde weiterzuleiten.
3. Ermittlung/Abfrage von zahlungsrelevanten Informationen (technische Adresse des zuständigen Bezahlendienstes sowie weitere zahlungsrelevante Parameter), sofern für den entsprechenden Antrag erforderlich.
4. Ermittlung/Abfrage von Informationen über die Bezeichnung des Dienstleistungsanbieters sowie UI-Elemente (bspw. Wappen) für die entsprechende regionale Anpassung des Online-Dienstes.
5. Pflege der variablen Werte des Online-Dienstes.
6. Pflege der Destination-IDs beim Einsatz von FIT-Connect.
7. Pflege der Bezahlparameter der regionalen Bezahldienste.
8. Pflege der Informationen über Dienstleistungsanbieterbezeichnung und UI-Elemente.

Außerhalb des Umfangs dieses Dokuments liegt die Betrachtung folgender Anwendungsfälle:

1. Weiterentwicklung und Betrieb von EFA-Online-Diensten.

Aufgabenstellung

2. Transport der Antragsdaten, nachdem Kommunikationsparameter ermittelt worden sind (OSCI und FIT-Connect).
3. Standardisierte Schnittstellen zu regionalen Bezahldiensten.

2.1 Stakeholder

Folgende Stakeholder sind bei der Gestaltung der Zuständigkeitslösung einzubinden (siehe Tabelle 2).

Rolle	Erwartungshaltung
Mitglieder IT-Planungsrat/ Mitglieder AL Runde	Das Verzeichnis ist kompatibel mit bereits vorhandenen und benachbarten Lösungen. Notwendige Anpassungen an diesen Lösungen sind transparent darzustellen, um Entscheidungen treffen zu können.
Entwickler EfA- Onlinedienste	Rechtzeitige Verfügbarkeit der Verzeichnisse, qualitativ hochwertige und einfach verständliche Dokumentation der Lösung. Verfügbarkeit einer Testplattform für frühzeitige Tests der Lösung.
Anbieter/Betreiber EfA- Online-Dienste	Hohe Verfügbarkeit der Verzeichnisse. Verfügbarkeit der Lösung über das Internet, d. h. nicht nur über interne Netze.
Nachnutzer EfA-Online- Dienste	Hohe Verfügbarkeit der Verzeichnisse. Verfügbarkeit der Lösung über das Internet. Daten sind korrekt und aktuell.
Pflegeverantwortlicher Verzeichnisse	Einfacher Pflegeprozess. Pflegeprozess umfasst Qualitätssicherung der Daten.
Nutzer (Verwaltungskunde)	Hohe Verfügbarkeit der Verzeichnisse. Korrekte Antragsstellung an die zuständigen Fachbehörde.
Datenschutzbeauftragte Bund und Länder	Lösung erfüllt Anforderungen an Datenschutz.
IT-Sicherheitsbeauftragte Bund und Länder	Lösung erfüllt Anforderungen an IT-Sicherheit.
Produktverantwortliche für betroffene Basisdienste, z. B. Portalverbund Online- Gateway und DVDV	Frühzeitige Einbindung bei der Festlegung der Anforderungen, die die jeweiligen Basisdienste umsetzen müssen. Beteiligung bei der Terminplanung zur Umsetzung der Anforderungen.

Tabelle 2: Stakeholder

3 Grundlegende Designempfehlungen

Folgende Empfehlungen bzgl. des Designs der Gesamtlösung wurden im vorliegenden Dokument berücksichtigt:

Designempfehlung	Erläuterung
<p>Verwendung von <u>Online-Dienst-übergreifenden</u> Parametern durch alle EfA-Online-Dienste (<u>Pflichtparameter</u>)</p>	<p>Jeder Online-Dienst der öffentlichen Verwaltung, der dem Konzept EfA folgt, hat zumindest die folgenden regional anpassbaren Parameter/Informationen anzubieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollständiger Name der Gebietskörperschaft (der zuständigen Fachbehörde) - Kurzbezeichnung der Gebietskörperschaft (der zuständigen Fachbehörde) - Wappen/Logo - Ansprechpartner der zuständigen Fachbehörde bei Rückfragen - Anschrift der zuständigen Fachbehörde - Link zur regionalen Datenschutzerklärung auf Ebene der zuständigen Fachbehörde - Link zum regionalen Impressum auf Ebene des Online-Dienstes einer Fachbehörde - Zustellungskanal (Wohin soll der Antrag geschickt werden, z. B. FIT-Connect Zustelldienst oder OSCI-Intermediär, inkl. technischer Adresse und sonstigen Zustellungsparametern, z. B. Destination-ID bei der Nutzung von FIT-Connect) - Durch die Fachbehörde zu verarbeitende Fachdatenschemata (inkl. Version)
<p>Verwendung von <u>Online-Dienst-übergreifenden</u> Parametern durch alle EfA-Online-Dienste (<u>Optionale Parameter</u>)</p>	<p>Jeder EfA-Online-Dienst kann weitere optionale Parameter aus einer Liste mit Parametern auswählen, die über alle Online-Dienste hinweg standardisiert sind. Diese Liste umfasst somit Parameter, die bei mehreren EfA-Online-Diensten relevant sind. Ein Teil dieser ist hier aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlaubte Authentisierungs-Niveaus - Referenz auf den Bezahldienst - Kennzeichen Schriftformerfordernis - Leistungsadressat (z. B. Bürger oder Unternehmen)

Designempfehlung	Erläuterung
Verwendung von individuellen <u>Online-Dienst</u> -Parametern für EfA-Online-Dienste (dienstspezifische Parameter)	<p>Jeder EfA-Online-Dienst kann bei Bedarf weitere, individuelle Online-Dienst Parameter anbieten. Diese individuellen Online-Dienst Parameter werden nicht standardisiert, sondern individuell in Verantwortung des EfA-Online-Dienstes festgelegt. Individuelle Online-Dienst- Parameter können als Wertepaare oder über eine Konfigurationsdatei (z. B. als JSON-Objekt) realisiert werden. Sollte eine Konfigurationsdatei genutzt werden, so muss die Fachbehörde diese regional anpassen können und der EfA-Online-Dienst muss das entsprechende Schema für diese Konfiguration definieren sowie Tools für die Erzeugung dieser Dateien bereitstellen.</p> <p>Die Konfigurationsmöglichkeiten über eine Konfigurationsdatei sind somit sehr frei gestaltbar und können z. B. Folgendes umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelbasierte Wertepaare - Wertelisten - Weitere regionale Datenfelder, z. B. für eine nachträgliche Zuordnung zu Sachbearbeitern - Parameter zur Aussteuerung unterschiedlicher Online-Dienst-spezifischer Prozesse - Verweise auf externe Ressourcen durch eine URL (z. B. Link auf Webservices zur Adressvalidierung)
Pflege der Parameter	<p>Die Pflege der Parameter erfolgt auf der Grundlage des XZuFi-Standards. Es ist zumindest die Version 2.2 des Standards zu verwenden.</p> <p>Um für EfA-Online-Dienste die Parameter zu pflegen, bedarf es einer zentralen Schnittstelle, die die landesspezifischen Informationen sammelt.</p> <p>Die Parameter müssen in textueller Repräsentation in Verzeichnissen, nach den EfA-Mindestanforderungen hier die Landesredaktionssysteme, hinterlegt werden.</p> <p>Für die textuelle Repräsentation müssen die jeweils aktuell gültigen Standards des IT-Planungsrates zur Zeichencodierung berücksichtigt werden.</p> <p>Werden in Parametern Zahlenwerte hinterlegt, so muss als Dezimaltrenner zwischen Ganzzahl und Nachkommastellen das Zeichen „Punkt“ verwendet werden. Weitere Trenner,</p>

Designempfehlung	Erläuterung
	<p>beispielsweise eine Abtrennung von 10er Potenzen durch gesondertes Verwenden des Zeichens „Punkt“, sind nicht zulässig.</p> <p>In komplexeren Datenstrukturen vorliegende Parameter sind als in JavaScript Object Notation (JSON) formatierten Text zu hinterlegen.</p> <p>Parameter sind ohne führende oder folgende Leerzeichen zu hinterlegen.</p> <p>Werden in Parametern Verweise auf externe Ressourcen durch eine URL hinterlegt, so ist sicherzustellen, dass die externe Ressource öffentlich erreichbar ist.</p>
Parameterabfrage	<p>Ein EfA-Online-Dienst muss seine Parameter bei den zentralen Verzeichnissen, wie PVOG oder DVDV (bei Bedarf auch Gebietservice), abfragen.</p> <p>Die Abfrage muss nach der Dienst- und Zuständigkeitsklärung erfolgen.</p>
Parameterhinterlegung im Online-Dienst (Übergangsregelung)	<p>Sollten einzelne Voraussetzungen der Nutzung einer zentralen Hinterlegung in der Infrastruktur für die Parametrisierung nicht gegeben sein, so können übergangsweise die Parameter und deren Werte in geeigneter Weise im Online-Dienst hinterlegt werden.</p> <p>Der Dienst muss in diesem Fall so hergestellt werden, dass zu einem späteren Zeitpunkt diese Parameter in die hierfür vorgesehenen Verzeichnisse überführt werden können.</p>

Tabelle 3: Designempfehlungen

4 Beispielhafter Ablauf: Parameterraufrufe der EfA-Online-Dienste

Die Online-Antragsstellung umfasst verschiedene Prozessschritte, welche in Abbildung 3 zu sehen sind. In dieser Abbildung ist kann der Umfang der Parametrisierung abgelesen werden.

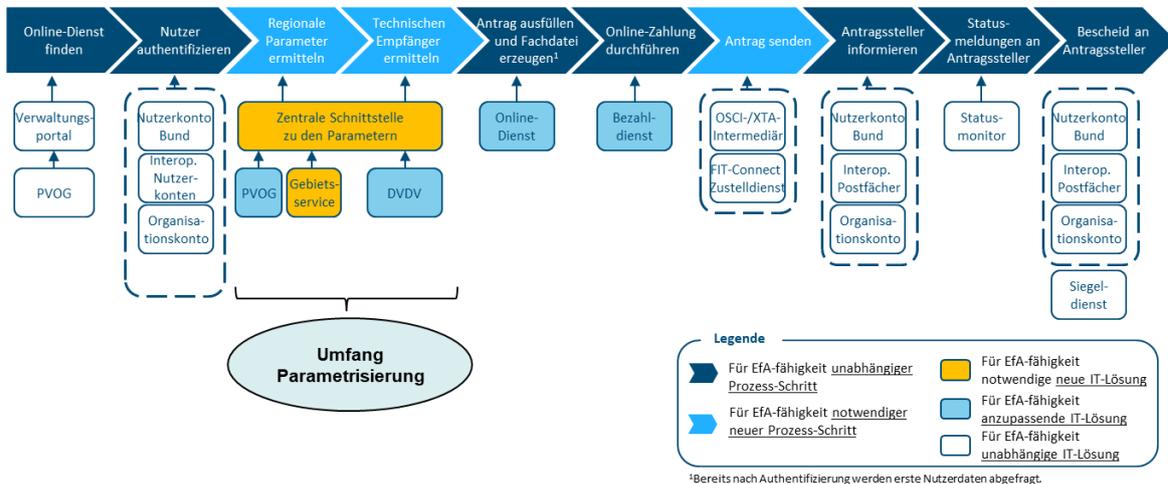


Abbildung 3: Zuordnung der Parametrisierung zu den Prozessschritten bei der Online-Antragsstellung

Im Folgenden wird ein beispielhafter Ablauf der Parameterraufrufe erläutert. Zusätzlich enthält der Anhang unter Punkt 7.2 ein Sequenzdiagramm, welches den Ablauf ab der Suche nach einer Verwaltungsleistung in einem Verwaltungsportal bis zum Transport des gestellten Antrags an die zuständige Fachbehörde darstellt. Eine lesbare Ansicht des Sequenzdiagramms ist [über diesen Link](#) online aufrufbar.

Die im Kontext der Parametrisierung verwendeten Verzeichnisse bieten eine Schnittstelle für den EfA-Online-Dienst an, damit dieser anschließend

- Zertifikate (public keys) für die Verschlüsselung der Antragsdaten ermitteln,
- die technischen Adressen für den Transport der Antragsdaten ermitteln,
- das Layout des Online-Dienstes (Wappen, Bezeichnung des Dienstleistungsanbieters) anpassen,
- variable, regional anpassbare Online-Dienst Werte, z. B. Gebühren, ermitteln und
- Online-Zahlungen initiieren kann. Der Bezahl-dienst des für die Antragsbearbeitung zuständigen Landes ist zu verwenden. Eine detaillierte Beschreibung zur Parametrisierung von Bezahl-diensten ist in der Dokumentation „Parametrisierung Bezahl-dienste“ enthalten.

Für eine detaillierte Auflistung der notwendigen Parameter siehe Kapitel 3 .

Im Folgenden werden die bei der Antragsstellung durchlaufenen Teilschritte erläutert.

1) Online-Dienst finden

Die Suche des Nutzers nach einer Verwaltungsleistung in einem bestimmten Gebiet findet bevorzugt auf dem Verwaltungsportal statt. Alternativ ist das Auffinden der Leistung über eine Online-Suchmaschine denkbar. Das Verwaltungsportal führt entweder eine direkte Anfrage an das

Beispielhafter Ablauf: Parameterrufe der EfA-Online-Dienste

Online-Gateway durch oder nutzt einen regionalen Zuständigkeitsfinder. Der regionale Zuständigkeitsfinder holt in diesem Fall in regelmäßigen Abständen vom Bereitstellendienst des Online-Gateways aktuelle Informationen über Verwaltungsleistungen, Online-Dienste und zuständige Organisationseinheiten in Deutschland.

Der Entwickler eines EfA-Online-Dienstes kann den Aufruf des Online-Dienstes (URL) mit Eingabeparametern versehen. Somit können Suchkriterien des Nutzers im Verwaltungsportal (z. B. Postleitzahl) an den Online-Dienst weitergegeben werden. Mit Hilfe der Parameter sollte der Online-Dienst eine erste Schätzung einer Zuständigkeit ermitteln können. Allerdings wird diese Ermittlung im Vorfeld zum Aufruf eines Online-Dienstes nicht ausreichen.

Der Nutzer kann nun mittels Link den Online-Dienst direkt aufzurufen.

Mögliche Alternativen hierzu:

- Aufruf des Online-Dienstes nach Anzeige der Detailseite für eine Verwaltungsleistung
- Direkter Aufruf des Online-Dienstes über Internet-Suchmaschinen

Relevanz für Parametrisierung: Dieser Ablauf wurde bereits spezifiziert und umgesetzt. Es sind somit keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

2) Nutzer authentifizieren

Nach Aufruf des Online-Dienstes durch den Nutzer erfolgt dessen Authentisierung/ Authentifizierung durch das Nutzerkonto. Erforderliche Antragsdaten, welche im Nutzerkonto vorhanden sind, können in das Antragsformular übertragen werden.

Wenn es sich um einen anonymen Online-Dienst handelt, der keine Nutzerauthentifizierung erfordert, entfällt dieser Schritt.

Relevanz für Parametrisierung: Dieser Ablauf wird im Rahmen der Umsetzung der regionalen, interoperablen Nutzerkonten realisiert. Es sind somit keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
--

3) Regionale Parameter und technischen Empfänger ermitteln

Der Ablauf und die beteiligten Komponenten des Teilschrittes „Regionale Parameter und technischen Empfänger ermitteln“ sind in Abbildung 4 dargestellt. Grundsätzlich wird die erste Umsetzungsstufe beschrieben, ergänzt um potenzielle Ausbaustufen.

Beispielhafter Ablauf: Parameterrufen der EfA-Online-Dienste

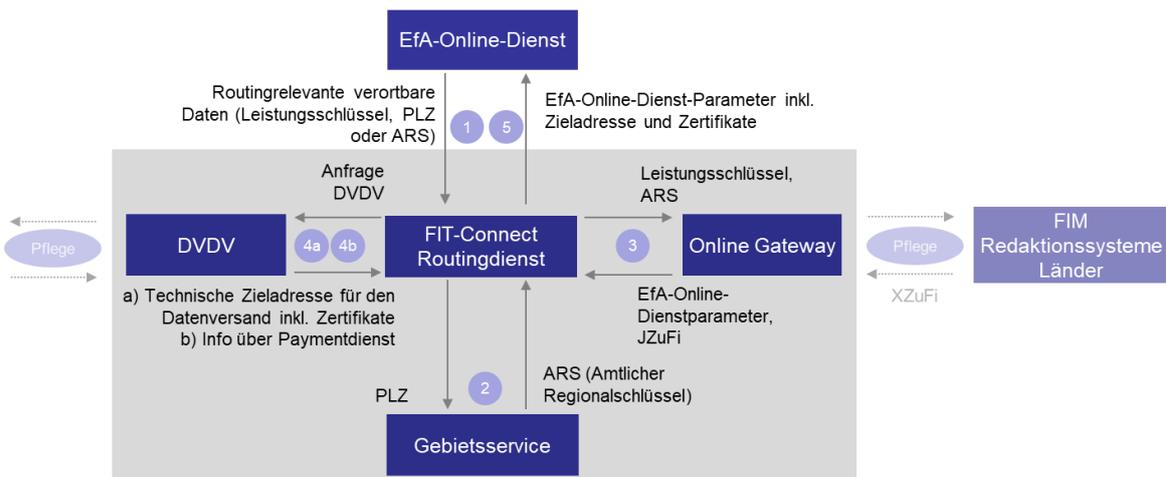


Abbildung 4: Komponenten des Portalverbunds zur Ermittlung von Informationen über die zuständige Fachbehörde

Der EfA-Online-Dienst nutzt den FIT-Connect Routing-Dienst, um die benötigten Informationen zu erfragen (siehe Abbildung 4). Der FIT-Connect Routing-Dienst realisiert die in Abbildung 3 dargestellte zentrale Schnittstelle zu den Parametern. Der FIT-Connect Routing-Dienst enthält keine eigenen Daten, sondern sorgt dafür, dass alle erforderlichen Daten zusammengetragen werden. Grundsätzlich ist es möglich, auch ohne den FIT-Connect Routing-Dienst die Parameter über eine direkte Anfrage der Verzeichnisse (Online-Gateway und DVDV) zu erhalten.

Der EfA-Online Dienst muss im Vorfeld alle erforderlichen Daten vom Nutzer einholen, entweder über das Nutzerkonto oder direkt im Rahmen einer Maskenabfrage.⁶ Solche Informationen sind Daten, die für eine geographische Verortung genutzt werden können. In der ersten Ausbaustufe werden eine Postleitzahl (PLZ) oder eine ARS-Gebietsangabe als Input unterstützt.⁷ Ergänzend zu den geographischen Daten wird auch der Leistungsschlüssel gemäß FIM an den FIT-Connect Routingdienst übergeben.⁸

Der FIT-Connect Routingdienst nutzt den Gebietservice, um Verortungsdaten, die nicht als ARS vorliegen, in einen solchen zu verwandeln (2). So kann durch den Gebietservice in der ersten Ausbaustufe bspw. der zugehörige ARS einer PLZ oder in späteren Ausbaustufen eines Flusskilometers ermittelt werden. Der Gebietservice gibt den entsprechenden ARS an den FIT-Connect Routingdienst zurück.

⁶ Online-Dienste können ergänzend zu Verwaltungsportalen auch über kommerzielle Suchmaschinen gefunden werden. Daher wird die Ermittlung der für die Antragsstellung notwendigen Daten direkt vom EfA-Online-Dienst initiiert und kann nicht im Vorfeld, etwa mithilfe des Verwaltungsportals/Online-Gateways, erfolgen.

⁷ In späteren Ausbaustufen soll eine Erweiterung um sonstige geographische Eingabeparameter (z. B. Flusskilometer) erfolgen.

⁸ Die gemäß **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** über die Schnittstelle zwischen EfA-Online-Dienst und FIT-Connect Routingdienst übertragenen Datensätze folgen der XZuFi Spezifikation. Die detaillierte technische Ausprägung (XML, JSON, ...) der Schnittstelle liegt nicht im Umfang dieses Dokuments.

Beispielhafter Ablauf: Parameterrufe der EfA-Online-Dienste

Mittels Leistungsschlüssel gemäß FIM und ARS als Eingabe wird eine Anfrage an das Online Gateway (PVOG) gestellt. Die Antwort des Online Gateways enthält die EfA-Online-Dienstparameter (Pflichtparameter, optionale Parameter, individuelle Parameter) im JZuFI-Format⁹ (3). Die EfA-Online-Dienst-übergreifenden Pflichtparameter enthalten dabei u. a. Informationen zu der zuständigen Fachbehörde und den zu verwendenden Zustellungs kanal. EfA-Online-Dienst-übergreifende optionale Parameter können z. B. der einleitende Text oder Parameter für den Bezahlvorgang (Referenz auf Bezahldienst) sein. Neben Pflichtparametern und optionalen Parametern gibt es auch individuelle Online-Dienst-spezifische Parameter, die z. B. in Form einer Konfigurationsdatei an den Online-Dienst übergeben werden. Das Schema für diese Konfigurationsdatei, d. h. die Regeln für deren Befüllung, können durch den Online-Dienstentwickler frei definiert werden, siehe auch Kapitel 3 .

Es müssen außerdem die technische Zieladresse für den sicheren Datenversand (inkl. Verschlüsselungszertifikate) an den FIT-Connect Zustelldienst oder alternativ an ein OSCI-Intermediär ermittelt werden (4a). Hierfür wird eine Anfrage an das DVDV gesendet (Eingabe: Zustellinformation wie z. B. Destination-ID¹⁰). Ergänzend dazu muss beim DVDV ermittelt werden, welche Version des Fachdatenschemas die zuständige Fachbehörde verarbeiten kann. Ebenso werden beim DVDV weitere, leistungsunabhängige Informationen über den Paymentdienst abgefragt. Der FIT-Connect Routingdienst ermittelt diese Informationen aus dem DVDV). Für die Abfrage im DVDV reicht es aus, dass die Destination-ID angegeben wird. Bei der FITKO liegt hierzu im Dialog mit DVDV ein entsprechendes DVDV-Eintragungskonzept vor. Die gemäß DVDV-Eintragungskonzepte „klassischen“ Anfragen (Angabe Dienst/Nachricht, Behördenkategorie und -kennung) entfallen somit.

Als Eingabeparameter wird eine Referenz auf Bezahldienst genutzt, die vorher in Schritt (3) beim PVOG ermittelt wurde.

Nach diesem Schritt verfügt der FIT-Connect Routingdienst über alle notwendigen Informationen und gibt die angefragten Zuständigkeitsinformationen, d. h. die EfA-Online-Dienst-Parameter inkl. Zieladresse und Zertifikaten, im JSON-Format an den EfA-Online Dienst zurück (5).

Konnten keine technischen Informationen der zuständigen Fachbehörde ermittelt werden, ist die Fachbehörde nicht in der Lage, Antragsdaten elektronisch über diesen Weg zu empfangen. Der Nutzer erhält in diesem Fall einen Verweis auf die Kontaktdaten der zuständigen Fachbehörde. Sollte die Fachbehörde einen anderen Online-Dienst verwenden (statt des hier beschriebenen EfA-Online-Diensts), wird der Link zu diesem Online-Dienst ebenfalls mitgeliefert.

⁹ An XZuFI angelehnt, im JSON Format

¹⁰ Für die Abfrage im DVDV reicht es aus, dass die Destination-ID angegeben wird. Die gemäß DVDV-Eintragungskonzepte „klassischen“ Anfragen (Angabe Dienst/Nachricht, Behördenkategorie und -kennung) entfallen somit.

Beispielhafter Ablauf: Parameterrufe der EfA-Online-Dienste

War die Ermittlung der Informationen erfolgreich, wird der Online-Dienst mit Wappen und Bezeichnung der zuständigen Fachbehörde versehen. Zusätzlich erhält der Online-Dienst sonstige weitere Parameter für eine regionale Anpassung des Online-Dienstes, siehe auch oben und Kapitel 3 .

4) Antrag ausfüllen und Fachdatei erzeugen

Erst nachdem die Zuständigkeit ermittelt worden ist, werden die restlichen Antragsdaten ermittelt. Somit wird vermieden, dass der Nutzer erst nach vollendetem Antrag erfährt, dass der Online-Dienst nicht zuständig ist. Zudem können nur so die regionalen Parameter Berücksichtigung finden, z. B. weitere Datenfelder.

Während der weiteren Konzeption zu beachtende Fragestellungen sind:

- FITKO plant, dass der FIT-Connect Routingdienst auf der Grundlage von geographischen Kriterien eine Zuständigkeit ermittelt. Diese Zuständigkeit muss eindeutig ermittelt werden können, damit das Online-Gateway nur Informationen über eine Zuständigkeit (zuständige Fachbehörde) herausgibt. Es ist im weiteren Verlauf zu prüfen, wie genau diese Zuständigkeitsermittlung funktionieren kann. Die Regeln zur Festlegung der Zuständigkeit sind bei den Verwaltungsleistungen sehr uneinheitlich. Es wird ggf. mehrere hundert individuelle Regelwerke geben müssen. Sollte sich die Zuständigkeitsermittlung und die erforderliche Pflege des Regelwerks als sehr komplex erweisen, sollte geprüft werden, ob nicht stattdessen die Zuständigkeitsermittlung direkt im Online-Dienst erfolgen kann.
- Der Online-Dienst nutzt den FIT-Connect Routingdienst, um Transportinformationen zu erfragen. Ergänzend dazu müssen alle empfangenden Fachbehörden Destination-IDs einrichten. Dies ist unabhängig davon, ob eine Behörde ein OSCI-Intermediär oder den FIT-Connect Zustelldienst für den Transport des Antrags nutzt. Dieses Vorgehen ist konform zur der in der AL-Runde am 15.12.2020 abgestimmten FIT-Connect Architektur.
- Sollten Online-Dienste unterschiedliche Antragstypen senden, z. B. sowohl Kindergeld- als auch Elterngeld-Anträge, ist zu prüfen, wie das Mapping zwischen Leistungsschlüssel und Antrag an die Fachbehörde (über unterschiedliche Destination-IDs) gestaltet werden kann. Alternativ müsste eine 1:n-Beziehung verboten sein, damit ein Leistungsschlüssel nur einen Antragstyp senden kann. In diesem Fall würde ggf. ein Online-Dienst mehrere Leistungsschlüssel umfassen¹¹.

6) Online-Zahlung durchführen

Bei der Variante „Pre-Payment“ erfolgt die Zahlung vor der Antragstellung. Hierfür müssen Gebühren bereits im Vorfeld zur Antragsstellung ermittelbar sein. Der Nutzer initiiert die Online-

¹¹ Gemäß aktueller Konzeption FIT-Connect ist vorgesehen, dass empfangende Systeme (Fachverfahren) im XZuFi-Zuständigkeitsobjekt hinterlegt werden.

Beispielhafter Ablauf: Parameterrufe der EfA-Online-Dienste

Zahlung, wodurch der Online-Dienst eine Zahlungsanfrage an den zuständigen Bezahlendienst stellt. Der Online-Dienst erhält von dem Bezahlendienst das Ergebnis der Zahlungstransaktion, welches auch an den Nutzer übermittelt wird.

Eine Alternative ist das „Post-Payment“, wobei die Zahlung erst nach Antragsstellung erfolgt. Diese Zahlung wird durch das empfangende Fachverfahren und nicht durch den Online-Dienst initiiert und ist somit nicht Gegenstand dieser Analyse.

Relevanz für Parametrisierung: Die standardisierte Schnittstelle an die regionalen Bezahlendienste wird in im Projekt „XBezahlendienste“ spezifiziert. Hier werden auch die notwendigen regionalen Parameter definiert.

7) Antrag senden

Der Nutzer initiiert die Versendung des Antrags, woraufhin der Online-Dienst den Transport anstößt. Unabhängig von der Wahl der Anbindung der Fachbehörde (FIT-Connect, OSCI-Intermediär) wird der Online-Dienst den FIT-Connect Zustelldienst ansprechen (siehe FIT-Connect Architekturbild in Kapitel 2). Der FIT-Connect Zustelldienst initiiert den Informationstransport entweder durch die eigene Infrastruktur oder durch eine Weiterleitung des Antrags an den zuständigen OSCI-Intermediär des empfangenden Landes. Nach erfolgter Transportinitiierung erhält der Online-Dienst eine Quittung.

Relevanz für Parametrisierung: Die OSCI-XTA-DVDV-Infrastruktur ist bereits vorhanden und zumindest für einige Fachbereiche einsatzbereit. Der FIT-Connect Zustelldienst befindet sich derzeit im Roll-Out. Die genaue Spezifikation der Schnittstelle zum FIT-Connect Zustelldienst liegt vor¹² (FITKO verantwortet).

8) Antragsteller informieren, Statusmeldungen und Bescheid

Im letzten Schritt wird dem Nutzer bestätigt, dass der Antrag übermittelt wurde. Sofern vom Online-Dienst-Betreiber vorgesehen, werden Kontaktdaten der zuständigen Fachbehörde übermittelt. Bei Statusänderungen, z. B. durch eine Rückfrage, wird der Nutzer informiert. Auch kann er über den Statusmonitor den Bearbeitungsstatus selbst abfragen. Im letzten Schritt erhält der Antragsteller seinen Bescheid im Postfach.

Relevanz für Parametrisierung: Die Daten wurden bereits in Schritt 3 geholt und werden nun vom Online-Dienst an den Nutzer weitergegeben. Somit ergeben sich hier keine weiteren Anforderungen.

¹² <https://docs.fitko.de/fit-connect/>

5 Parameterpflege

Damit die Informationen der verwendeten Parameter von Bund und Länder aktualisiert werden können, müssen die verwendeten Parameter in zentral zugreifbaren Verzeichnissen hinterlegt werden. Die Parameterpflege leitet sich aus der Architektur ab. Es ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht zielführend, die Pflegeprozesse genau zu definieren. Stattdessen muss zuerst das vorliegende Sequenzdiagramm mit allen Beteiligten abgestimmt und bei Bedarf angepasst werden. Anschließend müssen die derzeit noch nicht zugeordneten Parameter zu bestehenden bzw. neuen Verzeichnissen verortet werden. Sobald die konkrete Architektur festgelegt ist, orientieren sich die Pflegeprozesse an der ausgewählten Konzeption/den ausgewählten Systemen.

Grundsätzlich soll bei der Pflege der Parameterdaten der XZuFi-Standard (mindestens Version 2.2) Berücksichtigung finden. Nach aktuellem FIT-Connect-Konzept sollen die Destination-ID und sonstigen Parameter eines EfA-Online-Dienstes an der Organisationseinheit (<xzufi:ergebnis Organisationseinheit> (Typ: OrganisationseinheitErweitert) -> <xzufi:zustaendigkeit> (Typ: Zu staendigkeitOrganisationseinheit) -> <xzufi:idSekundaer> (Typ: Identifikator)) hinterlegt werden.¹³

Sollte XZuFi in der aktuellen Version 2.2. für eine Parameterabfrage nicht geeignet sein, ist eine möglichst schnelle Weiterentwicklung des XZuFi-Standards notwendig (Zieltermin z. B. Q3/2022). Ergänzend dazu sind evtl. Interimslösungen zu finden.

Die Pflege der Informationen erfolgt in regionalen Redaktionssystemen/Zuständigkeitsfindern. Das Online-Gateway erhält über bereits etablierte Prozesse die Parameterinformationen von den Redaktionssystemen der Länder. So wird eine deutschlandweite Suche nach Parametern ermöglicht. Ausgenommen sind technische Parameter, die in DVDV hinterlegt werden und ggf. auch technische Parameter der Online Bezahlendienste.

6 Umsetzung der Parametrisierung

Zur Umsetzung der Parametrisierung wurden zwei dedizierte Gruppen gegründet. Die Arbeitsgruppe EfA-Parametrisierung beschäftigt sich mit der Umsetzung des MVP (Minimal Viable Product) der Lösung. Die Expertengruppe hingegen hat das Ziel, die Ländervertreter stärker einzubinden. Daher umfasst sie Ländervertreter, IT-Dienstleister sowie Vertreter des Digitalisierungsprogramms Föderal. Sie tagt alle drei Wochen.

Bis Dezember 2022 wurde zwei Pilotierungsleistungen umgesetzt. Diese Pilotierungsleistungen sind die „Infektionsschutzbelehrung“ in Niedersachsen und die „Ausfuhr von Kulturgut“ in Hessen. Der technische und fachliche Durchstich ist erreicht.

¹³ Siehe https://git.fitko.de/fit-connect/projekt/docs/-/blob/main/Konzept_Eintragung_Zustellpunkte_XZuFi.md#hinterlegung-der-f%C3%BCr-die-antragsdaten%C3%BCbermittlung-n%C3%B6tigen-informationen-in-xzufi

Umsetzung der Parametrisierung

Mit dem Beschluss der 21. Sitzung der AL-Runde am 06.12.2022¹⁴ wurde ein Nachfolgeprojekt genehmigt. Dieses Nachfolgeprojekt „Nachnutzung MVP EfA-Parametrisierung“ startete am 01.01.2023. Die EfA-Parametrisierung soll anschließend ab dem Jahr 2024 vom IT-Planungsrat als Standard beschlossen werden und an die FITKO für den Weiterbetrieb übergehen.

Zudem erfolgt ein Austausch mit der „Arbeitsgruppe Länderübergreifende Vorgaben Bezahldienst“, um Anforderungen aus der Perspektive der dezentralen Bezahldienste zu erhalten.

Die Organisationsstruktur ist in Abbildung 5 dargestellt.

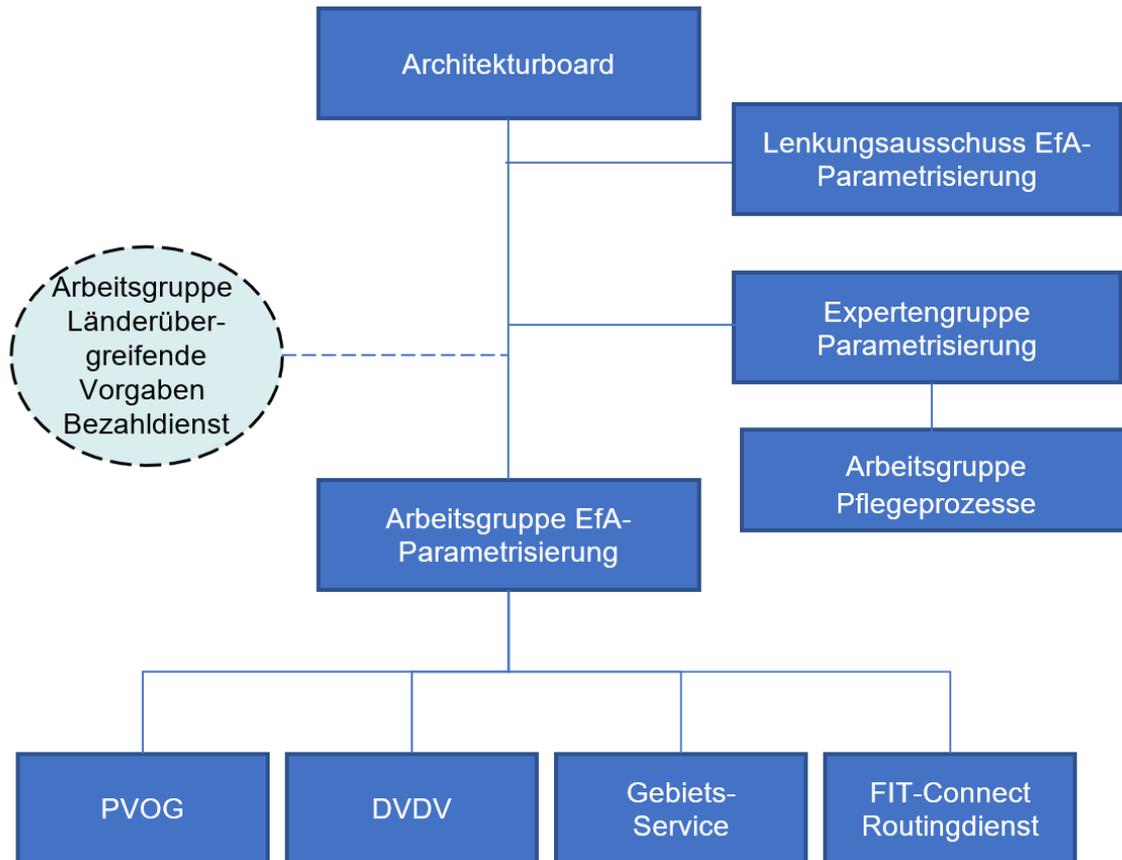


Abbildung 5: Organisationsstruktur Parametrisierung

¹⁴ https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2022/Beschluss2022_04_AL_Digitalisierungsbudget_Tabelle_beschlossene_Projekte.pdf

7 Anhang

7.1 Glossar

Das Glossar enthält die wesentlichen fachlichen und technischen Begriffe mit Relevanz für das vorliegende Konzept, siehe Tabelle 4.

Begriff	Definition
DVDV	Das Deutsche Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) ist der Verzeichnisdienst der öffentlichen Verwaltung. Das DVDV ist die fach- und verwaltungsübergreifende Infrastrukturkomponente für die sichere und verlässliche Adressierung von automatisierten Diensten und Fachverfahren zur Kommunikation zwischen und mit Behörden der öffentlichen Verwaltung in Deutschland.
DVDV-Behördenkennung	Die DVDV Behördenkennung fasst die Elemente zusammen, unter denen eine Behörde als Anbieter elektronischer Services im DVDV verzeichnet ist. Sie besteht aus einem Präfix und der eigentlichen Kennung. Grundsätzlich gibt es zu jedem Präfix eine entsprechende Schlüsseltabelle für die Kennung. Zum Beispiel werden Standesämter über das Präfix „psw“ und die Standesamtsnummer adressiert.
Dienstleistungsanbieter	Eine Verwaltung bzw. Behörde, die eine Verwaltungsleistung anbietet. Anschließende Länder und i. d. R. auch das umsetzende Land sind Dienstleistungsanbieter. (Quelle: Zielbild „Einer für Alle“ (EfA))
Einer für Alle	<p>Unter „Einer-für-Alle“ (EfA) wird folgendes verstanden:</p> <p>Ein EfA-Online-Dienst wird in einem Rechenzentrum eines Bundeslandes (IT-Dienstleister des Landes oder einer Kommune) zentral entwickelt und betrieben.</p> <p>Der EfA-Online-Dienst setzt die komplette Fachlichkeit des Antrags um, z. B. in einem Antragsmanagement- bzw. Formularmanagementsystem.</p> <p>Der EfA-Online-Dienst soll, sofern möglich, bundesweit nur einmal und an einer Stelle für alle Nutzer angeboten werden.</p> <p>Somit bieten Behörden in Deutschland keinen eigenen Online-Dienst an, sondern „nutzen“ den zentralen EfA-Online-Dienst. Für den Nutzer ist es unerheblich, wer den Dienst anbietet, solange die erhobenen Daten an die zuständige Behörde weitergeleitet werden.</p> <p>Die lokale Sachbearbeitung erfolgt mit Hilfe eines Fachverfahrens oder sonstiger Unterstützung z. B. durch Prozessmanagement-Software in der zuständigen Behörde.</p>
Fachbehörde	Die Fachbehörde ist die zuständige Stelle, welche die gestellten Anträge inhaltlich bearbeitet (Familienkasse, Elterngeldstelle).

Begriff	Definition
Fachverfahren	Behörden erbringen Dienstleistungen gegenüber Bürgern, Firmen oder anderen Behörden. Für die Unterstützung dieser Dienstleistungen werden fachspezifische Programme umgesetzt, so genannte Fachverfahren. Fachverfahren können von Herstellern an mehreren Behörden angeboten oder alternativ als Eigenentwicklungen dediziert für eine Behörde umgesetzt werden.
Nutzer	„Nutzer“ sind diejenigen, die Verwaltungsleistungen in Anspruch nehmen, zum Beispiel Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen. (OZG §2 (4))
Verwaltungsleistungen	„Verwaltungsleistungen“ im Sinne dieses Gesetzes sind die elektronische Abwicklung von Verwaltungsverfahren und die dazu erforderliche elektronische Information des Nutzers und Kommunikation mit dem Nutzer über allgemein zugängliche Netze. (OZG, §3 (3))

Tabelle 4: Glossar

7.2 Sequenzdiagramm

Das Sequenzdiagramm in Abbildung 6 veranschaulicht den Ablauf der Parameterabrufe bei einer beispielhaften Online-Antragsstellung.

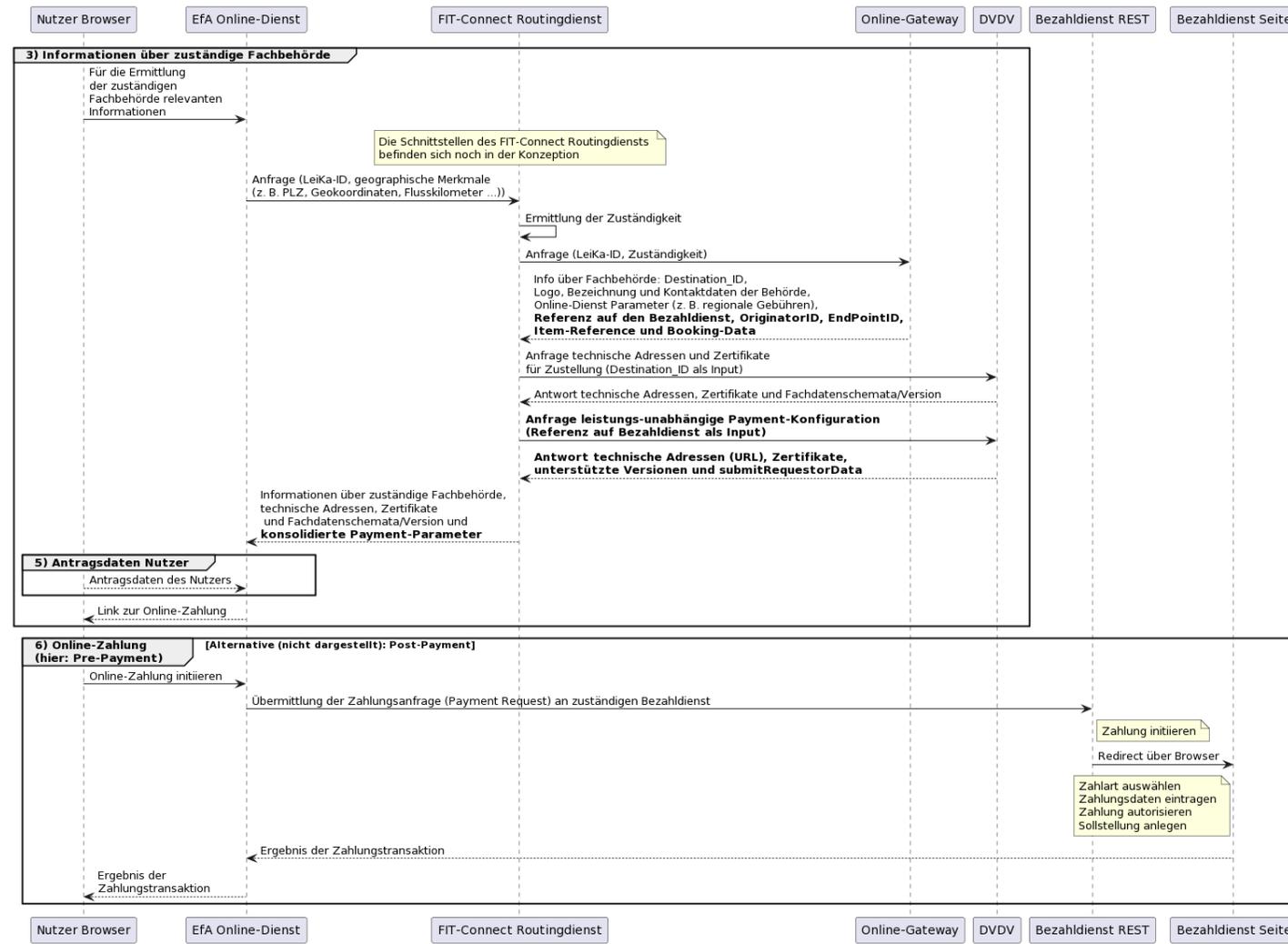


Abbildung 6: Sequenzdiagramm Parameterrufe der Efa-Online-Dienste (beispielhafter Ablauf, vereinfachte Darstellung, lesbare Ansicht [über diesen Link](#))